

Was der Chronist zu berichten weiss

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **51 (1941)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was der Chronist zu berichten weiß

Vom 1. Dezember 1939 bis 30. November 1940

Dezember 1939: Die ersten Tage des Berichtsjahres stehen im Blickfelde des beginnenden finnisch-russischen Krieges. — Der erste Dezembersonntag ist eidgenössischer Abstimmungstag. Die Vorlage betr. Änderung des Dienstverhältnisses des Bundespersonals wird wie im übrigen Landesteil auch in Stadt und Bezirk Brugg verworfen. — Bei der Erneuerungswahl für den Betreibungsbeamten und dessen Stellvertreter werden Notar H. Müller und G. Gall für eine weitere Amtsdauer gewählt. — Im Brugger Gerichtssaal findet unter dem Vorsitz von Bezirksamtman J. Miniker eine instruktive Konferenz der Gemeindevertreter, der Amtsvormundschaft und der Berufsberatung statt. Zum neuen Amtsvormund wird Fritz Wullschleger, jun., gewählt. — Durch den anhaltenden Regen ist auf der nördlichen Seite des Eitenberges ein Waldkomplex gegen die Straße hin abgerutscht. — Im roten Haus veranstalten in Brugg stationierte Zürcher Soldaten einen lustigen Samichlausabend mit nachfolgendem Räblilichterumzug. — Ein Brugger Kaufhaus spendet zugunsten bedürftiger Soldaten 1200 Fr. — In der Stadtkirche findet ein gutbesuchtes Soldatenkonzert statt. — Der Frauenchor wählt als Nachfolger von Werner Wehrli Karl Grenacher zum neuen Chor-dirigenten. — Am 14. Dezember stirbt Albert Hirschy, dipl. Baumeister. — Freitag, den 15. Dezember, wird ein Probealarm durchgeführt. — In der Stadtkirche feiert am 22. Dezember ein ganzes Bataillon Weihnachten. — Am Abend des Weihnachtsfestes begeht die ganze Gemeinde ihre traditionelle Feier in der Stadtkirche. — An der Altersweihnacht am Stephanstag vernimmt man, daß in Brugg 204 Personen im Alter von 70 und mehr Jahren leben. — Kurz vor Neujahr fällt der erste Schnee. — Freitag, den 29. Dezember, werden die Einwohner- und Ortsbürgergemeinde in der Stadtkirche abgehalten. — Oberstlt. E. Nebi, Brugg, wird zum Obersten der Artillerie befördert. — Das Jahr 1939 geht in gefahrvoller Zeit zu Ende.

Januar 1940: 1940 soll ein Sonnenjahr werden. Die ersten Tage dieses Jahres sind denn auch wahre Sonnentage. Doch geht die Sonne leider in einem blutgetränkten Westen unter und bescheint im Lande der Mitternacht das finnische Drama. — Das gewerbliche Schiedsgericht des Kreises Brugg behandelte im abgelaufenen Berichtsjahr 35 Streitfälle, die alle durch Vergleich erledigt wurden. — Die Winterschulferien sind leider ohne Schnee vorübergegangen. — Gegen die Beschlüsse der Einwohnergemeinde Brugg vom 29. Dezember 1939 ist von 14 Einwohnern wegen Verhandlungsunfähigkeit Beschwerde eingereicht worden. — Die Pfarrbücher der katholischen Pfarrei Brugg verzeichnen für das vergangene Jahr 46 Taufen, wovon 5 Konversionen, 22 Trauungen und 11 Todesfälle. — In Thalheim scheidet nach mehr als vierjahrzehntelanger Tätigkeit Rudolf Wernli aus dem Schuldienst. — In Brugg finden mehrfach Soldatenhochzeiten statt. — In der Frühe des 14. Januars stirbt Stadtammann Albert Süß nach 20jährigem Wirken als Stadt-oberhaupt. — In Altenburg segnet der älteste Bürger Bruggs, Johannes Barth, im 92. Lebensjahr das Zeitliche. Er vermacht zu wohltätigen Zwecken eine namhafte Summe. — Der Tod kehrt auch im Restaurant Gotthard ein, wo er den Wirt Jos. Müller in die Ewigkeit abberuft. — In der Kaserne finden die Nachmusterungen der Jahrgänge 1899 bis 1921 statt. — Der 16. Januar ist ein großer Trauertag in Brugg. Der verstorbene Stadtammann Albert Süß wird in der Stadtkirche durch eine ergreifende Trauerkundgebung geehrt. Vizammann Hugo Lütthy hält die Trauerrede. — Die

sportliche Tätigkeit des Damenturnvereins Brugg ist durch die Mobilisation stiftet. Dafür finden sich die Mitglieder zu Näh- und Strickabenden für die Soldaten zusammen. — Mitte Januar führt die Aare bei Brugg erstmals Treibeis. — Seit der Mobilisation hat der Verkehr im Bahnhof Brugg außerordentlich zugenommen. — Im Jahre 1939 wurden vom Zivilstandsamt Brugg 146 Geburten, 47 Trauungen und 70 Todesfälle beurkundet. — In 24 Fabrikbetrieben auf dem Platz Brugg werden rund 1100 Arbeitskräfte beschäftigt. — Die Stadtmusik Brugg absolviert im Roten Haus ihr 95. Jahreskonzert mit reduziertem Bläserbestand. — Ende Januar wechselt plötzlich eintretendes Tau- und Regenwetter mit gefährlichem Glatteis ab. — Der Jubiläumsjahrgang (50 Jahre) der „Brugger Neujahrsblätter“ findet schlan- ken Absatz.

F e b r u a r : Am 1. Februar tritt die Regelung der Lohnausfallentschädigung für aktivdiensttuende Arbeitnehmer in Kraft. — Am Bahnhof Brugg hat sich eine Börse für Soldatenmarken aufgetan. — Am 6. Februar findet eine Einwohnnergemeindeversammlung statt. Sie hat die Geschäfte der rückgängig gemachten Beschlüsse vom 29. Dezember 1939 zu behandeln. Mehrheitlich wird die Einrichtung eines Kantonnements in der alten Kaserne in der Hofstatt abgelehnt. — Die Aargauische Hypothekbank erstattet Bericht über ihr 90. Geschäftsjahr. Die Bilanz zeigt eine Schrumpfung gegenüber dem Vorjahr um vier Millionen. — Die Gemeinderatserfakwahl vom 17./18. Februar in Brugg verläuft resultatlos. — Durch einen plötzlichen Wärmeeinbruch werden am 19. Februar die Brugger Bahnanlagen unter Wasser gesetzt. Der Süßbach wird zu einem reißenden Wildbach und richtet Verheerungen an. — Der Männerchor Frohsinn Brugg beschließt einen Beitrag von 150 Fr. an die Schweizerische Nationalspende. Der Stadtturnverein einen solchen von 50 Fr. — Die Männerchöre Frohsinn und Liederkranz Brugg veranstalten Ende Februar gemeinsam ein Konzert zugunsten der Nationalspende. — Um die Gemeinderatserfakwahl (zweiter Wahlgang) entbrennt ein heftiger Wahlkampf.

M ä r z : Der Gemeinnützige Frauenverein kann auf ein 30jähriges segensreiches Wirken zurückblicken. — Im zweiten Wahlgang für die Gemeinderatserfakwahl in Brugg vom 2./3. März wird Dr. Ernst Kistler zum neuen Stadtrat gewählt. — An der Lehrerkonferenz des Bezirks Brugg referiert Bezirkslehrer Gerber, Schinznach-Dorf, über den geologischen Aufbau unserer engern Heimat. — Das Rettungskorps Brugg stiftet einen Beitrag von 300 Fr. an die Nationalspende und einen solchen von 100 Fr. für Finnland. — Die Landwirtschaftliche Frauenvereinigung des Bezirks Brugg hat im Laufe des Berichtsjahres für mehr als 13 000 Fr. Eier und Geflügel auf dem Markt in Brugg verkauft. — Der Amtsvormundschaft des Bezirks Brugg sind 323 Mündel anvertraut. — Der Kaufmännische Verein Brugg überweist der Wehrmannsunterstützungskasse 100 Fr. — Der Jahresbericht der Landwirtschaftlichen Winterschule gedenkt mit ehrenden Worten des Rücktritts von alt Rektor Albert Näf. Der Schulbetrieb mußte mit reduzierter Lehrkräftezahl aufgenommen werden. — Ernst Baumann, Ingenieur in den Kabelwerken Brugg, wird zum Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich gewählt. — Die Kunde von der Waffenniederlegung Finnlands nach 105tägigem Heldenkampf beeindruckt stark die Gemüter. — Oberst Ernst Aebi, Brugg, verabschiedet sich vom Präsidium des Großen Rates, den er in schicksalsschwerer Zeit verantwortungsvoll geführt hat. — Wegen Belegung aller Lokalitäten in Brugg mit Truppen muß eine Parteiversammlung in den Zeichnungsaal des Hallwylerschulhauses verlegt werden. — Das Osterwetter ist trotz des frühen Festtermins warm und sonnig. — Am 27. März

jährt sich zum 100. Mal der Todestag des helvetischen Ministers Philipp Stapfer von Brugg. — Der Frauenchor Brugg veranstaltet am letzten Märzsonntag zur Feier seines 20jährigen Bestehens ein großes Kirchenkonzert, an dem Werner Wehrli „Wallfahrt“ zur Uraufführung gelangt. — Samstag und Sonntag, den 30./31. März, wählt Brugg mit 755 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 473 Stadtrat Hans Häfeli zum neuen Stadtmann. Ein schönes Zeichen des Vertrauens!

A p r i l: Das Bezirkskomitee Brugg der Stiftung „Für das Alter“ gibt bekannt, daß die Hausammlung in den Gemeinden den schönen Betrag von rund 6600 Fr. ergeben hat. — Samstag, den 6. April, wird auch in Brugg eine Plakette zugunsten Finnlands verkauft. — Gleichentags findet in der Stadtkirche die Zensur der Bezirksschule statt, an der Rektor Dr. W. Hauser treffende Worte zum Kapitel „Schuljugend und Militär“ anbringt. — Der 9. April regt die Gemüter infolge Besetzung Dänemarks und Norwegens durch deutsche Truppen von neuem auf. — Im roten Haus wird ein kantonalen Stenographentag abgehalten. — Der Einwohnerschaft wird in ihrem eigenen Interesse die Erstellung von privaten Luftschutzhäuten empfohlen. — In Aarau begeht am 16. April die älteste Bözbergerin Witwe Elisabeth Müller-Siegrist ihren 105. Geburtstag. — Fr. Marie Schaffner von Hausen vergab für wohltätige Zwecke 12000 Fr. — Von ungenannter Seite in Brugg ist der Schweizerischen Nationalspende der Betrag von 1000 Fr. zugekommen. — In Thalheim wird der erst 34jährige Wachtmeister Samuel Wernli mit militärischen Ehren zu Grabe getragen. — In ~~Stimmern~~ *Villnachern* stirbt nach längerem Leiden Großrat Ernst Bär. — Ende April wird eine zweitägige Verdunkelungsübung befohlen.

M a i: Der Mai meldet sich mit Blitz, Donner und Hagel. — Am ersten Maitag stirbt Direktor D. Hofer von der Aargauischen Hypothekbank. — Am 2. Mai, dem Auffahrtstag, findet im Amphitheater ein Feldgottesdienst statt. — Der Zirkus Knie eröffnet bei vollbesetzten Bänken seine diesjährige Tournee in Brugg. — Der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden ist aus der Erbschaft des Adolf Lächli, alt Gemeinderat von Remigen, in Aarau, ein Legat von 5000 Fr. zugegangen. — Samstag, den 6. Mai, wird auf dem Esiplatz ein Armeetag durchgeführt, an dem die Vereine mitwirken und Oberst Renold eine zeitgemäße Ansprache hält. — Das Habsburgschießen am ersten Maisonntag wird verregnet. Es beteiligen sich trotzdem 500 Schützen. — Am 10. Mai spricht alles von der Ausweitung des europäischen Krieges auf Belgien und Holland. Es kommt zur zweiten Generalmobilmachung, mit welcher wieder der Kriegsfahrplan in Kraft tritt. — Pfingsten steht ganz im Banne der schweren internationalen Ereignisse. — Infolge militärischer Belegung muß der Unterricht an den Schulen in Brugg bis auf weiteres ausfallen. — Der Gemeinderat beschließt, unverzüglich Vorkehrungen zur Bildung einer Ortswehr zu treffen. Die Bewaffnung dieser Organisation findet Samstag, den 18. Mai, im roten Haus statt. — Die Evakuierungsvorbereitungen beunruhigen viele Leute. — Die Badeanlage wird Samstag, den 25. Mai, eröffnet. — Der Schulbeginn wird auf den 28. Mai festgesetzt. — Auf Ende Mai ist eine öffentliche Pockenschutzimpfung angeordnet. — Die Behörden ermahnen die Bevölkerung zur Bewahrung von Ruhe und Kaltblütigkeit, sowie zum Widerstand gegen jeglichen Versuch, Panik und Unordnung hervorzurufen.

J u n i: Anfangs Juni erfährt man, daß Hans Müller und Fritz Wullschlegler auf eine 30jährige Lehrtätigkeit an der Brugger Gemeindeschule zurückblicken können. — Der in Windisch verstorbene alt Metzgermeister Johannes Elsenhans vermacht der Gemeinde 1000 Fr. zur Errichtung eines schönen Dorf-

brunnens. — Briefträgerinnen versehen zufolge der Mobilisation auch in Brugg den Postdienst. — Am 11. Juni, dem Kriegseintritt Italiens, ist der Vieh- und Warenmarkt in Brugg nur sehr schwach besucht. — Als Hauptmann des Kadettenkorps wird der Schüler Paul Kauber gewählt. — Der Armen Erziehungsverein des Bezirks Brugg verzeichnet an Beiträgen der Gemeinden 1300 Fr., der Kirchgemeinden 300 Fr. und an Geschenken und Legaten 780 Fr. — Der Gemeinderat gibt die Nichtabhaltung des diesjährigen Rutenzuges bekannt. — In Niehen bei Basel feiern am 18. Juni Carl und Anna Baumann-Delhafen das Fest der diamantenen Hochzeit. Der 90jährige Ehegatte stammt aus Billigen, die 80jährige Gattin aus Windisch. — Am 22. Juni findet in Brugg die Tagung des schweizerischen Juraverains statt. — Der turnerische Vorunterricht des Kreises Brugg wählt als Ausmarschziel die Habsburg. — In Lauffohr arrangieren die dort stationierten Truppen ein gut besuchtes Dorffest mit Brunneneinweihung. — Der Segelflugplatz Birrfeld wird nach längerem Unterbruch wieder in Betrieb genommen. — An den Sommerkonzerten im Seminar Wettingen wirken unter der Direktion von Karl Grenacher die Brugger Sängerin Marie Belart und der Frauenchor Brugg mit. — Auf dem Friedhof in Brugg findet die militärische Beerdigung von Flabsoldat Walter Hinden statt. — In der Lokalpresse beteiligt sich Jung und Alt an einer Kontroverse über die Abhaltung des Jugendfestes. Gleichzeitig erinnert das „Brugger Tagblatt“ an das dem Kriegsausbruch zum Opfer gefallene Kantonale Gefangfest in Brugg, das am 30. Juni 1940 hätte seinen Anfang nehmen sollen.

J u l i : Domherr Binder ist nach mehrmonatiger Abwesenheit wegen Krankheit wieder in die katholische Pfarrei Brugg zurückgekehrt. — Am 4. Juli stirbt Gottlieb Müller, alt Metzgermeister. — Samstag, den 7. Juli, werden die in Brugg stationierten Truppen entlassen. — Es finden auf dem Kasernenplatz und auf der Schützenmatte feierliche Fahnenübergaben statt. — Wehmütige Gefühle regen sich am zweiten Donnerstag im Juli in den Herzen aller Brugger, denn erstmals findet der Rutenzug nicht statt. — In der ehemaligen Kalkfabrik in Birrenlauf ereignet sich ein großer Lagerbrand. — Ein überaus heftiges Gewitter mit Hagelschlag richtet in Brugg und Umgebung erheblichen Kulturschaden an. — Eine feierliche Weihestunde erlebt Sonntagabend, den 21. Juli, das Amphitheater Windonissa, indem daselbst von einer Kompanie Soldaten das Andenken an die Einführung der Schweizerfahne als eidgenössisches Einheitszeichen vor 100 Jahren in stimmungsvollem Rahmen begangen wird. — Im Urech'schen Kinderhospital wurden im Berichtsjahr 78 Kinder verpflegt. — Die Kulturgeellschaft des Bezirks Brugg zählt rund 250 Mitglieder. Sie hat wieder namhafte Beiträge an gemeinnützige Institutionen verabfolgt. — In der Markthalle Brugg konnte wegen militärischer Beanspruchung nur ein Schlachtviehmarkt abgehalten werden. — Der turnerische Vorunterricht des Kreises Brugg absolviert mit über 100 Jünglingen Ende Juli die Schlussprüfung.

A u g u s t : Ein strahlender erster Augustmorgen ist aufgegangen. Am Vormittag werden im Stapperschulhaus in Brugg 38 Jungbürger des Jahrganges 1920 von der Stadtbehörde ins Aktivbürgerrecht aufgenommen. Herr Stadtammann Häfeli hält dabei eine gehaltvolle staatsbürgerliche Ansprache. Am Abend finden auf der Schützenmatte in Brugg und im Amphitheater in Windisch Bundesfeiern statt. Von der Höhe der „Vierlinden“ flammt ein großes Augustfeuer. — Dem Jahresbericht der Gewerblichen Berufsschule Brugg ist zu entnehmen, daß von überall her 363 Schüler die Anstalt besuchten. — Zum Dörren von Obst und Gemüse wird von der Gemeinde eine öffentliche Dörranlage zur Verfügung gestellt. — Sonntag, den 11. August, wird als neuer

Sekundarlehrer in Brugg Emil Sieber gewählt. Dazu werden sieben weitere Lehrkräfte neu bestätigt. — In der Nacht auf den 16. August wird in Brugg und Windisch wegen Verletzung unseres Hoheitsgebietes zweimal Fliegeralarm gegeben. — Der traditionelle „Zigeuner“ des Männerchor Frohsinn Brugg wird der ernstesten Zeitlege wegen nicht abgehalten. — In der Sonntagnacht des 18. August ertönt in Brugg wieder Fliegeralarm. — Gegen 300 Personen hören im roten Haus ein Referat von Nationalrat Duttweiler. — Der Jahresbericht der Städtischen Forstverwaltung gibt bekannt, daß sich die durch die Truppen abnormal beanspruchten Wege im Bruggerberg in einem schlechten Zustand befinden. — Die Lannengruppe der „Drei Schwestern“ im Bruggerberg, die ein Alter von 165 Jahren erreichte, mußte wegen Blitßschlag gefällt werden. — Der reformierte Kreis Kirchentag des Dekanats Brugg gestaltet sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die gefährdeten evangelischen Kirchen in Europa. — Das Kadettenkorps Brugg führt einen dreitägigen Ausmarsch in den Solothurner Jura durch. — Das Heimatwerk Brugg kann zurzeit auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken.

S e p t e m b e r: Der erste September, der zugleich Sonntag ist, wird von schönstem Herbstwetter begünstigt. — An diesem Tage wickelt sich unter dem Präsidium von Dr. R. Laur-Belart die Jahresversammlung der Gesellschaft Pro Windonissa ab. Sie hört einen Vortrag über die neuen Ausgrabungen in Aventikum an. — In der Nacht darauf heulen die Luftschußsirenen in Brugg und Umgebung. — Dienstag, den 3. September, findet in der Stadtkirche eine große Trauerfeier für den am Samstag zuvor verstorbenen Jng. Ernst Schneeberger statt. — Der Verwaltungsrat der Aargauischen Hypothekbank wählt zum neuen Direktor Paul Obrist und zum Vizedirektor Hans Bläuer, beides langjährige Prokuristen des Hauptstübes in Brugg. — In Hottwil fallen die großen Gebäulichkeiten des alten „Bären“ einem Brand zum Opfer. — Die Einwohnergemeindeversammlung vom 13. September wird erstmals vom neuen Stadtmann Hans Häfeli präsiert. Das Budget pro 1939 schließt mit einem kleinen Passivsaldo. — Am eidgenössischen Betttag, der leider verregnet wird, weiht die 5. Division einen Gedenkstein auf „Zweilinden“ bei Lauffohr ein. — Im Schenkenbergertal beginnt die Weinlese. Die Messungen ergeben zum Teil recht schöne Gewichte. — Im Bezirksspital Brugg tritt auf Ende September Oberschwester Elise Flückiger von ihrem Posten zurück, den sie über 25 Jahre lang betreut hat.

O k t o b e r: Am 2. Oktober feiert Dr. med. Josef Ledergerber in Brugg seinen 60. Geburtstag. — Gleichen Tags veranstaltet der Frauenchor Brugg ein Konzert zugunsten der Soldatenfürsorge in der Stadtkirche. — Am ersten Oktobersonntag führt der Bahnhof Brugg eine Nachmittagsfahrt nach Rheinfelden und Basel durch. Die Stadtmusik Brugg begleitet die zahlreichen Teilnehmer mitten durch die beiden Rheinstädte. — Demonstrationsabende des gemeinnützigen Frauenvereins Brugg für diverse neue Küchengerichte finden sehr guten Anklang. — Ab Sonntag, den 13. Oktober, wird der Segelflugbetrieb auf dem Birrfeld wieder aufgenommen. — Die städtischen Büros, die Banken und verschiedene Fabrikbetriebe müssen infolge Brennstoffeinsparung an Samstagen geschlossen halten. — Mitte Oktober werden wieder einige Territorialtruppen zu Ablösungszwecken aufgeboden. — Es werden da und dort abnormale Eindeckungseinkäufe in Butter und Käse getätigt, was in der Folge zur Butterrationierung führt. — Im reformierten Kirchgemeindehaus wird ein Konzert der Kammermusikklasse des Konservatoriums Zürich gegeben. — Im Hotel Fuchsli tagt der Verband für aargauische Wasserwirtschaft. Das Modell der Hafenanlage Brugg findet dabei allgemeine Beachtung. — Nach längerem Un-

terbruch ertönen in der Nacht vom 20. auf den 21. Oktober wiederum die Luftschußsirenen. — Die älteste Schweizerin, Frau Witwe Elisabeth Siegrist-Müller, eine gebürtige Bözbergerin, stirbt in Aarau in ihrem 106. Lebensjahre. — Im Roten Haus werden an einer Versammlung Probleme der Epileptik behandelt. — Ende Oktober tritt die erste Kältewelle auf.

N o v e m b e r : Mit dem 1. November findet in der Sekundarschule Brugg ein Lehrerwechsel statt. Otto Fricker tritt nach 37jähriger Lehrtätigkeit vom Schuldienst zurück, was von der Behörde gebührend gewürdigt wird. — Gleichen Tages stirbt ein geachteter Brugger, Karl Grenacher, Kaufmann. — Verschiedene Klagen auf Kleider- und Wollwaren veranlassen die Behörden zur Einführung der Textilkarten. — Im Großen Rat in Aarau wird über eine eventuelle Verlegung der Landwirtschaftlichen Winterschule von Brugg nach dem Gutsbetrieb Wilbegg diskutiert. — In der Nacht zum 6. November ertönt das Zeichen „Fliegeralarm“. — Am darauffolgenden Tag beginnt auf unbestimmte Zeit die totale Verdunkelung. — Sonntagvormittag, den 10. November, werden die Ortswehren des Bezirks Brugg im Amphitheater feierlich vereidigt. — Am Nachmittag tritt die Stadtmusik Brugg erstmals wieder mit einem größeren Konzert in der Stadtkirche auf. — Auch in Windisch gibt die Musikgesellschaft Eintracht ein Konzert mit beachtenswertem Niveau. — An der neuen Badeanlage bei Altenburg richtet ein Sturmwind beträchtlichen Schaden an. — Der Konservator des Vindonissamuseums, Dr. Chr. Simonett, wird zum korrespondierenden Mitglied des deutschen archäologischen Instituts in Berlin ernannt. — Die Aargauische Lehrergesangsvereinigung konzertiert erfolgreich mit einem romantischen Programm in der Stadtkirche. — In unserer Gegend werden Interniertenlager für Polen errichtet. — Im 86. Lebensjahr stirbt in Schinznachdorf Apotheker Hans Galleja, ein weitherum bekannter guter und origineller Mensch. — An der Lehrerkonferenz des Bezirks Brugg spricht Präsident Rudolf, Effingen, zeitgemäße Erzieherworte. — Ein beruflich hochgekommener Schinznacher, Vizedirektor Hans Amsler von der Schweizerischen Kreditanstalt in Zürich, stirbt im 60. Altersjahr. — Sonntag, den 24. November, veranstaltet der Orchesterverein Brugg in der Stadtkirche einen stimmungsvollen Konzertabend. — Das Gaswerk Brugg richtet infolge Kohlenknappheit an die Konsumenten einen Aufruf zur sparsamen Verwendung des Gases — ein Zeichen des harten zweiten Kriegswinters, ziehen doch mit dem 30. November bereits Schnee und Kälte in der Prophetenstadt ein!

Dr. E. Bader



Vaterland! Liebes kleines gesegnetes Vaterland!
Was bist du ohne den Individualwert deiner
Bürger? . . . Jeder Glaube an den Staatswert
von Bürgern, die keinen Individualwert für sich
selbst haben, ist ein Traum, aus dem du früher
oder später mit Entsetzen erwachen mußt . . .

Laßt uns Menschen werden, damit wir wieder
Bürger, damit wir wieder Staaten werden können,
und nicht durch Unmenschlichkeit zur Unfähigkeit
des Bürgersinns und durch Unfähigkeit zum
Bürgersinn zur Auflösung aller Staatskraft, in
welcher Form es auch immer geschehe, versinken.

Vaterland! In jedem Fall darfst du nicht zögern,
dein Volk auf der Bahn der Erziehung zu erheben;
du kannst nicht zögern, dein Volk auf der Bahn der
Erziehung innerlich frei zu machen, wie es durch
das Blut seiner Väter äußerlich frei geworden;
du kannst nicht zögern, es durch Erziehung zu
jeder gesetzlichen, rechtlichen Freiheit fähig zu
machen. Die Mittel, es zu tun, sind in deiner
Hand. Die Beweggründe dazu sind dringend.

Pestalozzi